

51 Jugend- und Sozialamt
Jugendhilfeausschuss
 XIX. Wahlperiode

60320 Frankfurt am Main, 27.11.2024
 Eschersheimer Landstraße 241-249
 Tel.: 212-47452
 Fax: 212-30740
 E-Mail: gremien.amt51@stadt-frankfurt.de

Protokoll

über die 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der XIX. Wahlperiode,
 am **25.11.2024, 17:00 Uhr**
Jugend- und Sozialamt, Eschersheimer Landstr. 241-249, Raum A 001

Anwesend:

- a) Stimmberechtigte Mitglieder (Stellvertreter:innen in Klammern)
 StRin Elke Voitl, Stadtv. Stadtv. Johannes Lauterwald; Stadtv. Dr. Christoph Rosenbaum, Felicitas Dubuque, Stadtv. Abdenassar Gannoukh, Tim Hoppe, Claudia Ehrhardt, Prof. Dr. Andreas Gran, Franziska Zühlsdorff, Gaby Hagmans, Dierk Dallwitz, Dr. Jan Lamprecht, (Maren Burkhardt); Rebekka Rammé, Miriam Walter, Markus Eisele, (Manfred Oschkinat)
- b) Beratende Mitglieder (Stellvertreter:innen in Klammern)
 Rasmus Bertram, (Frank Hoffmann); Walter Odrich, Astrid Buchheim, Bettina von Haza-Radlitz, (Anna Russom), Julia Pommerening, (Julia Bloß); Dr. Susanne Feuerbach, Dr. med. Joelle Penzkofer, Ute Sauer, (Monika Ripperger); Angelika Stock, Nanine Delmas, (Michael Krause); (Elke Roulands);
- c) Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Fachausschüsse, die keine stimmberechtigten Mitglieder des JHA sind:
 FA Kinderbetreuung – Marcus Fischer-Reitgaßl (Vorsitzender), Alexander Paul (Stellvertretung)
 FA Erziehungshilfe – Julia Wilke-Henrich (Vorsitzende)
- d) Vertreter:innen der Verwaltung

Dezernat XI	StRin Sylvia Weber, Kyra Beninga
Dezernat VIII	Sonja Schindler,
Stadtschulamt	Uta Clifton, Sabine Raab-Zell
Jugend- und Sozialamt	Ute Knorrek, Dr. Christian Holle, Michael Zell, Iman Soulimani, Erika Dannhäuser, Angela Schneider, Daniel Friedl, Mungunsuvd Strelau, Andrea Ruppert, Andrea Breu, Dr. David Lorenz, Sabrina Jenisch, Ingrid Gaiser,
- e) Gäste
 Dr. Thomas Meysen, Dr. Anne Kathrin Wenk, Claudia Goertz

TOP 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadträtin Elke Voitl eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Sie bittet alle Anwesenden, sich für eine Schweigeminute und das Gedenken an Stefan Schäfer (Deutscher Kinderschutzbund), der im Oktober unerwartet verstorben ist, zu erheben.

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Die TO wird wie vorgeschlagen genehmigt. (einstimmig).

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 16.09.2024

Das Protokoll wird wie vorgelegt genehmigt. (einstimmig)

TOP 4) Kurzinformationen**4 a) Stadtschulamt**

Ute Sauer berichtet zu:

Berufsbildungstag für angehende Erzieher*innen

Am 13.11.2025 hat im Kap Europa der diesjährige Berufsbildungstag für angehende Erzieher*innen stattgefunden.

- 50 Aussteller haben über ihre Einrichtungen und die Ausbildung informiert.
- Ca. 1.500 Besucher*innen haben die Chance genutzt, sich über die spannenden Möglichkeiten des Berufsbildes zu informieren. Auch wenn in diesem Jahr etwas weniger Schüler*innen und Lehrkräfte aus den weiterführenden Schulen teilnahmen, waren die Aussteller*innen wieder sehr zufrieden. Es gab sehr viele intensive und vor allem qualitativ sehr gute Gespräche mit den Besuchern*innen.

Dabei fiel auf, dass die Besucher*innen im Vorfeld ausnehmend gut vorbereitet waren. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Möglichkeiten für Quereinsteiger*innen. Das Rahmenprogramm war deutlich besser besucht als im Vorjahr. Besonders spannend war es, die Geschichten und Motivationen der Menschen aus erster Hand zu erfahren, die sich entschlossen haben, in den Erzieher*innenberuf zu wechseln.

Das Sinnstiftende und die Beziehungsarbeit standen dabei oft im Vordergrund. Die Informationsangebote zur Kindertagespflege stießen auch auf großes Interesse. Insgesamt haben die Aussteller und Besucher*innen ein sehr positives Feedback abgegeben, besonders zu der neuen Location und der guten Vorbereitung.

GoLive kindernet

Am 01.11. ist das kindernet wie geplant in die sogenannte „frozen zone“ gegangen. Das bedeutet, dass die alte Seite abgeschaltet ist, während im Hintergrund die letzten Vorbereitungen für den Neustart getroffen werden und z.B. die Daten in das neue System übertragen werden. Ein besonderer Meilenstein waren die Schulungen für die Fachanwenderinnen und Beratungsstellen, an denen über 1.500 Menschen teilgenommen haben. Das Stadtschulamt freut sich besonders über die Kooperation mit dem Kinderschutzbund Frankfurt am Main, der über geschulte Honorarkräfte Beratungen in den Stadtteilen zum neuen kindernet anbieten wird. Sie bedankt sich auch beim Frankfurter Kinderbüro für die tatkräftige Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Immerhin 100.000 Flyer wurden so in der Stadt verteilt. Am 6.12. soll das neue System online gehen und man ist sehr zuversichtlich, dass bis dahin alle Arbeiten abgeschlossen sind und es einen störungsfreien Neustart geben wird.

Zentrale Vergabestelle im Stadtschulamt

Das Stadtschulamt hat Ende 2023 den Fachbereich Vergabemanagement gegründet. Dieser Fachbereich ist als zentrale Vergabestelle für alle Ausschreibungen ab 10.000 € Schätzwert zuständig und von allen Abteilungen und Bereichen des Stadtschulamtes einzubinden. Ausschreibungen werden zentral, einheitlich und vor allem rechtssicher gestaltet. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Magistratsvergabekommission und dem Rechtsamt. Aktuell wird an der Ausschreibung des Paktes für den Nachmittag gearbeitet.

4 b) Dezernat für Bildung, Immobilien und Neues Bauen

Stadträtin Sylvia Weber informiert zu Kindertagespflege:

Sie erläutert, dass die Frage einer besseren Bezahlung von Kindertagespflegepersonen schon lange eine hohe Priorität genießt. Herr Dr. Meysen wird heute das Rechtsgutachten zum Satzungsentwurf vorstellen, der dann überarbeitet wird. In der Zwischenzeit haben die Stadtverordneten beschlossen, dass die Kindertagespflegepersonen schon vor Inkrafttreten der Satzung mehr Geld bekommen sollen. Der Beschluss § 4701 vom 02.05.2024 kann in weiten Teilen umgesetzt werden und so als Übergangsregelung dienen, bis die Satzung in Kraft tritt. Die Details dazu wird Dr. Thomas Meysen unter TOP 11 vortragen.

4 c) **Vorsitzende, Dezernat für Soziales und Gesundheit**

Stadträtin Voitl informiert über die Vorlage M 159: „Frankfurt-Pass, Erweiterung des berechtigten Personenkreises, Regelmäßige Anpassung der Frankfurt-Pass Einkommensgrenzen“, die auch unter TOP 14 aufgerufen werden soll. Der Beschluss steht noch aus, sie ist aber optimistisch, dass mit der Anpassung der Einkommensgrenzen das Angebot ausgeweitet werden kann und es ca. 40.000 neue Antragsberechtigte geben wird. Der Frankfurt Pass hat sich als ein wichtiges Instrument zur Armutsbekämpfung und Teilhabe bewährt. Gerade Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien ermöglicht er Zugänge zu einer Vielzahl an Angeboten und wirkt damit nicht nur materieller, sondern auch kultureller und sozialer Armut entgegen. Die dafür benötigten Mittel konnten durch eine Verlagerung vom Monatsticket des RMV zum Deutschlandticket, das eine Subvention des Landes erhält, freigesetzt werden. Durch die Reduzierung der Subventionierung des ÖPNV zeichnet sich ein Einsparpotenzial von ca. 4 Mio. Euro ab. Die Weiterentwicklung des Frankfurt-Passes läuft unabhängig davon weiter. Geplant sind Digitalisierung, Angebotserweiterungen und vereinfachte Bearbeitungsprozesse. Die Ausschreibung läuft bereits und sobald das Vergabeverfahren abgeschlossen ist, kann man Anfang 2025 in die Umsetzung gehen.

Des Weiteren informiert sie über die Neubenennung eines neuen beratenden und stellvertretend beratenden Mitglieds:

Dalia Wissgot-Moneta beendet ihre Tätigkeit als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Als neues beratendes Mitglied wird Nina Skaleris von der Jüdischen Gemeinde benannt

Cornelia Maimon-Levi beendet ihre Tätigkeit als stellvertretend beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Als neues stellvertretend beratendes Mitglied wird Dana Schuster von der Jüdischen Gemeinde benannt.

4 d) **Jugend- und Sozialamt**

Nanine Delmas informiert zu:

Das **CultureLab** ist 2022 aus einer gemeinsamen Initiative des Dezernats für Soziales und Gesundheit, des Jugend- und Sozialamtes und der Crespo Foundation entstanden. Die Crespo Foundation finanziert das CultureLab. Das Bildungsprogramm ist beim Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main im Team „Politische und kulturelle Bildung“ angesiedelt. Nach Abschluss des gegenwärtig laufenden dritten Durchgangs haben seit der Entstehung des CultureLabs 93 künstlerisch-ästhetische Angebote in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Einrichtungen der (teil-)stationären Jugendhilfe sowie Einrichtungen für Geflüchtete und wohnungslose Menschen stattgefunden. 63 verschiedene Künstler:innen waren bisher Teil des Bildungsprogramms. Die Förderung der sozialen und kulturellen Teilhabe junger Frankfurter:innen steht im Zentrum.

Es ist sehr erfreulich, dass die Stiftung eine Fortführung des Bildungsprogramms bis Ende 2028 ermöglicht und dem Jugend- und Sozialamt für die Umsetzung drei weiterer Durchgänge Mittel in Höhe von 1.458.000,00 € zur Verfügung stellt.

Zur Armutskonferenz (Bündnis gegen Kinderarmut)

Die Armutskonferenz hat am 21.09.2024 von 8:30 bis 17:00 Uhr auf dem Westend Campus der Goethe-Universität stattgefunden und war mit 457 Anmeldungen sehr gut besucht.

Die Hauptvorträge am Vormittag wurden durch Prof. Dr. Rainer Forst, Gerda Holz und Prof. Dr. Christoph Butterwegge, gehalten. Ebenso gab es eine Einführung und Verortung in das Bündnis gegen Kinder- und Jugendarmut durch Doris Sibum von urbanista.

Ganztägig bot eine Ausstellung die Möglichkeit die bisherige Arbeit des Bündnisses gegen Kinder- und Jugendarmut kennenzulernen und Feedback/Rückmeldungen zu geben.

Aktuell wird die Dokumentation der Armutskonferenz mit den Inputs der Referent:innen sowie der Lebenslagenkarten + Index für Kinder- und Jugendarmut zusammengestellt. Diese werden im Nachgang dann an alle Teilnehmenden verschickt.

Am 1. November fand der erste **Recruiting Day** des Jugend- und Sozialamtes statt. Ausgerichtet wurde er von 110 Mitarbeitenden aus 14 Bereichen, die ca. 180 Besucher:innen empfingen. Erste Bewerbungen sind bereits eingegangen. Aufgrund der großen Resonanz wird die Veranstaltung eine Fortsetzung im nächsten Jahr erfahren.

4 e) Mitglieder

Rebekka Rammé fragt nach dem Sachstand zum Jugendparlament, zu dem der Beschluss verfasst wurde. Johannes Lauterwald informiert, dass wegen koalitionsinterner Abstimmung noch kein Zeitplan vorliegt.

TOP 5) Wahlen Mitglieder Fachausschüsse

Wahlen Mitglieder Fachausschüsse

„Gem. § 7 (4) der Satzung des Jugendamtes Frankfurt, werden die Mitglieder der Fachausschüsse vom Jugendhilfeausschuss gewählt.“

Fachausschuss Erziehungshilfe

Barbara Conrad-Langner scheidet als stimmberechtigtes Mitglied aus dem Fachausschuss aus. Elke Voitl schlägt vor, Anja Hohmann als neues stimmberechtigtes Mitglied zu wählen. Dies entspricht dem Vorschlag des Paritätischen Wohlfahrtsverbands.

Fachausschuss Kinderbetreuung

Margit Kraft scheidet als stellvertretend stimmberechtigtes Mitglied aus dem Fachausschuss aus. Elke Voitl schlägt vor, Birgit Gruhn als neues stellvertretend stimmberechtigtes Mitglied zu wählen.

Durch den unerwarteten Tod von Stefan Schäfer muss sein Sitz als stimmberechtigtes Mitglied im FA Kinderbetreuung neu besetzt werden. Elke Voitl schlägt vor Nicola Küpelikilinc (bisher Stellvertretung) als stimmberechtigtes und Nora Iranee als stellvertretendes Mitglied zu wählen.

Votum JHA:

Zustimmung (einstimmig)

TOP 6) Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

Nanine Delmas informiert:

Anerkennungen gem. § 75 SGB VIII für Zaksway urban Mobiltiy e.V.

Der Antrag wurde vom Jugend- und Sozialamt geprüft. Der Träger hatte sich in der Sitzung des Fachausschusses Erziehungshilfe am 18.11.2024 vorgestellt. Der Fachausschuss empfiehlt dem JHA die Anerkennung auszusprechen.

Die Unterlagen wurden am 19.11.2024 an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses versandt.

Votum FA Erziehungshilfe:

Zustimmung (7 Ja, 1 Nein, 3 Enth.)

Votum JHA:

Zustimmung (einstimmig)

TOP 7) Sitzung des FA Kinder- und Jugendförderung am 11.11.2024

Dr. Jan Lamprecht berichtet.

Themen waren:

- Ergebnisse und Sachstand zu „Grenzverletzung durch Fachkräfte“
- „Integration*Arbeit“ der Aidshilfe Frankfurt
- „Anstehender Prozess zur Entwicklung eines Rahmenstandards für Juhi an Gymnasien“
- Sachstand und Weiterarbeit am fachlichen und finanziellen Rahmenstandard
- FJR-Mittelrückverteilung – Die vorab verschickten Unterlagen wurden zunächst vom Fachausschuss und im Anschluss vom JHA zur Kenntnis genommen.

Durch die Genehmigung des Haushalts ist die Phase der Unsicherheit beendet. Dr. Jan Lamprecht bedankt sich bei allen Beteiligten für deren Durchhaltevermögen. In der Sitzung gab es eine kritische Diskussion zur Streichung von Bundesmitteln für Integrationsdienst. Damit werden bewährte und wichtige Strukturen zerschlagen. Er appelliert, dass alle Möglichkeiten der Einflussnahme genutzt werden sollen. Stadträtin Voitl äußert ebenfalls ihr Bedauern und Unverständnis für diese Entwicklung und teilt mit, dass sie sich diesbezüglich schon an beide Städtetage gewendet hätte.

TOP 8) Sitzung des FA Erziehungshilfe am 04.11.2024

Julia Wilke-Henrich berichtet.

Themen waren:

- Vorstellung des Trägers Zaksway urban Mobility e.V. (siehe TOP 6)
- Infrastrukturelles Poolmodell (siehe TOP 11)
- Altersstruktur von Kindern und Jugendlichen bei Inobhutnahmen (nicht umA)
- Bericht aus dem Fachforum „Zukünftige Personalsituation in der Jugendhilfe“ (siehe TOP 13)
- Themenspeicher für das Jahr 2025

TOP 9) Sitzung des FA Kinderbetreuung am 05.11.2024

Marcus Fischer-Reitgaßl berichtet.

Themen waren:

- Sachstand zu Kindernet. Hier wurde angemerkt, dass der Datentransfer über Schnittstellen noch geprüft werden soll.
- Gutachten zur Satzung Kindertagespflege (s. TOP 11)

Die vorab verschickte Beschlussempfehlung zum „8-Stunden-Betreuungsmodul“ löst eine intensive Diskussion aus. Einem Teil der Mitglieder geht die Beschlussempfehlung nicht weit genug, da die Einrichtungen hoch belastet sind und eine verlässliche Betreuung längst nicht mehr gewährleistet werden kann. Das Angebot von 9,5 Stunden muss vorgehalten werden, selbst wenn es nicht in Anspruch genommen wird. Deshalb hatte Markus Eisele einen weitergehenden Vorschlag als Änderungsantrag mitgebracht.

Stadträtin Weber teilt die klare Aussage des Oberbürgermeisters, dass es keine flächendeckende Verkürzung der Betreuungszeiten geben wird. Sie berichtet von Aussagen der Stadt-elternvertretung, dass Eltern besser mit Ausfällen als mit einer generellen Reduzierung zurechtkommen. Die freiwillige Vereinbarung über 8 Stunden kann ein Teil des Konzepts sein. Dierk Dallwitz fragt, ob man das Thema quantifizieren könnte und wie hoch die Einsparung an Vollzeitäquivalenten durch die Einführung des 8-Stunden-Modells wäre. Der Fachausschuss soll diese Fragestellung bei der Überarbeitung des Auftrags mitaufnehmen.

Da aufgrund der Kurzfristigkeit des Änderungsantrags in allen Bereichen noch Diskussionsbedarf besteht, ergeht der Vorschlag beide Anträge zurückzuziehen und sie in der nächsten Sitzung wieder aufzugreifen. Die Mitglieder zeigen sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

TOP 10) Sitzungen des FA Ganztagsbildung am 08.10. + 04.11.2024

Miriam Walter berichtet.

Aufgrund der Fülle an Themen, die in der geplanten Sitzung am 08.10.2024 nicht ausreichend bearbeitet werden konnten, wurde am 04.11.2024 eine Sondersitzung anberaumt. Hier wurde schwerpunktmäßig an Thementischen zu den zentralen Maßnahmen

M 109 Beschreibung eines Zielbildes

M 202: Gelingende Kommunikation im Quartier

M 301: Kooperationsvereinbarung für den Schulstandort und das Quartier

M 311: Konzeptionelle Abstimmung mit der Kinder- und Jugendarbeit

M 407: Räume teilen im Quartier

gearbeitet.

Für alle Maßnahmen bis auf M 407 haben sich Tandempartner:innen aus dem Fachausschuss gefunden, die sich bereit erklärt haben, gemeinsam mit einer Tandempartner:in aus der Verwaltung, die UAG`s zu implementieren und ca. 3-5 Sitzungen und zu begleiten.

TOP 11) Gutachten zur Satzung Kindertagespflege

Stadträtin Weber begrüßt Dr. Thomas Meysen und erläutert die Gründe für die Verzögerung des Inkrafttretens der Satzung. Aufgrund einer kritischen Stellungnahme des Rechtsamts wurde Dr. Meysen als Fachmann beauftragt. Sein Gutachten bildet nun die Grundlage für die Überarbeitung der Satzung.

In seiner Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird, geht Dr. Meysen auf die strittigen Punkte ein und erläutert die Veränderungen. Die Mitglieder bedanken sich für die aufschlussreiche und informative Darstellung.

TOP 12) Infrastrukturelles Poolmodell

Erika Dannhäuser und Daniel Friedl stellen das Pilotprojekt anhand einer Präsentation vor, die dem Protokoll beigelegt wird.

In der anschließenden Diskussion wird die Frage gestellt, ob die Jugendhilfe in der Grundschule, die ebenfalls einen inklusiven Auftrag hat, mitbedacht wird. Des Weiteren wird auf das Fachkräftegebot und die Einbindung in den schulischen Ganztags hingewiesen. Hier muss die Abdeckung des Zeitraums von 15:30 – 17 Uhr geregelt werden. Ebenfalls gilt es die Ferienzeiten, die Qualitätssicherung und die Einbeziehung der Eltern zu berücksichtigen. Erika Dannhäuser bekräftigt, dass diese wichtigen Punkte auf der Agenda zu finden sind, dass aber mit der heutigen Vorstellung zunächst der Auftrag des JHA erteilt werden soll und die weiteren Detailplanungen in der Folge getätigt werden. Die Reduktion von Assistenzen in den Klassen hat nicht zum Ziel Kosten einzusparen, sondern die Pathologisierung zu verringern. Je nach Bedarf werden aber auch noch Einzelassistenzen eingesetzt.

Nanine Delmas ergänzt, dass es sich hierbei um einen Paradigmenwechsel handelt, mit dem auch der Stigmatisierung der Kinder entgegengewirkt werden soll.

TOP 13) Ergebnisse aus dem JHA-Fachforum – Zukünftige Personalsituation in der Kinder- und Jugendhilfe

Stadträtin Voithl erläutert die Gründe, warum das Format eines Fachforums eingeführt wurde. Hier sollen Themen vertieft betrachtet werden und die Verwaltung bereitet dies jeweils gründlich vor. Deshalb appelliert sie an die Mitglieder das Angebot zu nutzen und teilzunehmen, denn mit 16 stimmberechtigten Mitgliedern aus dem JHA und den Fachausschüssen war dieser Personenkreis sehr wenig beteiligt (s. beiliegende Präsentation).

Gaby Hagmans stellt auf einigen Folien erste Ergebnisse vor und kündigt eine intensivere Befassung in der Sitzung im Februar an. Zur Vorbereitung hat sich eine kleine Arbeitsgruppe gefunden, die die Ergebnisse aufbereitet. Sie hebt hervor, dass ein Resultat der Veranstaltung ist, dass sich die Personaler:innen der Ämter und Träger vernetzt haben, um die jeweilige Expertise zu nutzen. Sie betont, wie wichtig dieses Thema ist und dass es weiterbearbeitet werden muss.

TOP 14) Beschlussempfehlungen des Jugendhilfeausschusses zu Vorlagen aus der Stadtverordnetenversammlung

Zu folgenden Vorlagen liegen gleichlautende Voten aus den FA vor:

B 364 vom 27.09.2024

Antrag Nr. 1 des Jugendhilfeausschusses an die Stadtverordnetenversammlung gem. § 71 (3) SGB VIII zum Haushalt 2024/2025

Votum FA Erzhi: **Kenntnisnahme (einstimmig)**
Votum JHA: **Kenntnisnahme (einstimmig)**

B 369 vom 27.09.2024

Bildungs- und Erziehungsbericht für Frankfurt erstellen

Votum FA Erzhi: **Kenntnisnahme (einstimmig)**
Votum FA GTB: **Kenntnisnahme (einstimmig)**
Votum FA Kibe: **Kenntnisnahme als Zwischenbericht (einstimmig)**
Votum JHA: **Kenntnisnahme (einstimmig)**

B 376 vom 07.10.2024

Frankfurter Tagesfamilien besser unterstützen

Votum FA Kibe: **Kenntnisnahme als Zwischenbericht (einstimmig)**
Votum JHA: **Kenntnisnahme (einstimmig)**

B 394 vom 11.10.2024

Mehr Tagesfamilien durch bessere Unterstützung und Entlohnung

Votum FA Kibe: **Kenntnisnahme als Zwischenbericht (einstimmig)**
Votum JHA: **Kenntnisnahme (einstimmig)**

B 399 vom 21.10.2024

Anpassung der Vergütungsstruktur für Kindertagespflegefamilien

Votum FA Kibe: **Kenntnisnahme (10 x Zustimmung)**
Kenntnisnahme als Zwischenbericht (1x)
Votum JHA: **Kenntnisnahme (einstimmig)**

B 400 vom 21.10.2024

Situation auf dem Frankfurter Arbeitsmarkt – kommunale Beschäftigungsförderung

Votum FA KiJuFö: **Kenntnisnahme (einstimmig)**
Votum JHA: **Kenntnisnahme (einstimmig)**

1.) Zu folgenden Vorlagen liegen keine Beschlussempfehlungen aus den FA Kinder- und Jugendförderung, Kinderbetreuung, Ganztagsbildung und Erziehungshilfe vor:

M 159 vom 08.11.2024

Frankfurt-Pass

Erweiterung des berechtigten Personenkreises

Regelmäßige Anpassung der Frankfurt-Pass Einkommensgrenzen

Votum JHA: **Zustimmung (einstimmig)**

NR 1007 vom 25.09.2024

Sichtbarkeit des Jugendhilfeausschusses erhöhen

Stadträtin Voitl erläutert, dass einige der geforderten Punkte schon umgesetzt sind bzw. die Umsetzung geplant ist. So wurden die Satzung und Geschäftsordnung bereits eingestellt, die jeweiligen Tagesordnungen werden seit Jahren auf frankfurt.de veröffentlicht. Sie stellt zur Diskussion, ob künftig die Protokolle veröffentlicht werden sollen. **Der Ausschuss ist damit einverstanden.**

Elke Voitl sieht eine Veröffentlichung der Mitgliederlisten mit der Kennzeichnung der beruflichen Herkunft, wie im Antrag gefordert, als problematisch an, da die Mitglieder nicht als Trägervertreter:innen sondern als in der Jugendhilfe erfahrene Personen in den JHA entsandt werden. In der darauffolgenden Diskussion einigt man sich auf den Vorschlag, dass die Mitglieder nur namentlich veröffentlicht werden sollen.

Stadträtin Voitl stellt folgende Frage zur Abstimmung:

Wer stimmt zu, dass Namen und politische/berufliche Herkunft veröffentlicht werden?

Votum JHA: **Zustimmung (3 Ja, 12 Nein).**

Damit ist dieser Vorschlag abgelehnt.

Der eigentliche Antrag wird im Anschluss votiert.

Votum JHA: **Prüfen und Berichten (einstimmig)**

NR 1052 vom 06.11.2024

Verbot des Verkaufs von Lachgas an Kinder und Jugendliche

Votum JHA: **Zustimmung (11 Ja, 3 Enth., 1 Nein)**

Hier fragt Stv. Johannes Lauterwald nach, warum es auf kommunaler Ebene gemacht werden soll, wenn es doch auf Bundesebene geplant ist. Stadträtin Voitl erwidert, dass nichts dagegen spricht zweigleisig zu fahren. Sollte kein Bundesbeschluss erfolgen und rechtlich alles korrekt sein, wird es auf kommunaler Ebene umgesetzt.

TOP 15) Verschiedenes

- Prof. Dr. Andreas Gran informiert kurz darüber, dass Änderungen im Kindschaftsrecht geplant sind, die vor allem Sorgerechtsentscheidungen, Umgangsrecht und Adoptionen betreffen. Allerdings liegen alle Gesetzesvorhaben wegen des Endes der Ampelkoalition auf Eis. Stadträtin Voitl betont ihre Hoffnung auf Umsetzung durch eine neue Regierung.

- Tim Hoppe erkundigt sich nach dem Sachstand der Maßnahme 12 aus dem ehemaligen **Programm „Zukunft Frankfurter Kinder sichern“**.

Dr. Christian Holle trägt vor:

Die Forderungen der Arbeitsgruppe zur Maßnahme 12 des Zukunftsprogramms Frankfurt für Kinder (ZfFKs) – bestehend aus Vertreter:innen von Ämtern, Institutionen und freien Trägern – mit dem Ziel, „Ferienangebote in Frankfurt und außerhalb für jeden Geldbeutel für Kinder, Jugendliche, Familien, insbesondere Alleinerziehende, zu ermöglichen,“ wurden an das Bündnis gegen Kinderarmut weitergeleitet und dort integriert. Das Jugend- und Sozialamt (JSA) hat in der Zwischenzeit aktiv an der Umsetzung gearbeitet und kann bereits ein halbes Jahr nach Veröffentlichung des Berichts erste Erfolge vorweisen:

1. **Dynamisierung der Zuschüsse:**

Die Zuschüsse an Träger im Bereich Jugend wurden dynamisiert, um eine nachhaltige Förderung sicherzustellen.

2. **Verstetigung der Website „Frankfurt macht Ferien“:**

Die Finanzierung der Website wurde gesichert, sodass diese auch weiterhin als zentrale Plattform für Ferienangebote dient.

3. **Gründung des Netzwerks „Ferienangebote in Frankfurt“:**

Unter der Federführung des Jugend- und Sozialamts sowie des Frankfurter Jugendrings (FJR) wurde ein Netzwerk ins Leben gerufen. Drei Treffen fanden bereits statt, und die Termine für 2025 sind festgelegt.

4. **Förderprogramme und Zuschüsse:**

o Bestehende Förderprogramme wurden im Netzwerk vorgestellt.

o Die Richtlinie für Zuschüsse zu Ferienangeboten außerhalb Frankfurts wird derzeit bedarfsgerecht überarbeitet.

o Die Zuschüsse wurden um 50.000 € auf insgesamt 150.000 € erhöht.

5. Erhöhung der Mittel für den FJR:

Der FJR erhält im Jahr 2025 einmalig zusätzliche Mittel in Höhe von 170.000 €, um insbesondere Ferienangebote und Beihilfen für Geringverdienende zu fördern.

6. Fortbildungen zu Inklusion und Kinderschutz:

Im Rahmen der Website „Frankfurt macht Ferien“ werden auch 2025 erneut Fortbildungen zu den Themen Inklusion und Kinderschutz angeboten. Diese werden aus Mitteln des JSA und des FJR finanziert.

7. Kostenfreie Schwimmkurse und Fahrradtrainings:

Geplant ist, im Rahmen der Ferienkarte kostenfreie Schwimmkurse und Fahrradtrainings für Gruppen aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), der Erziehungshilfe sowie Einrichtungen für Geflüchtete anzubieten.

Durch diese Maßnahmen zeigt das Jugend- und Sozialamt, dass es mit Nachdruck an der Umsetzung der Ziele von Maßnahme 12 arbeitet und bereits konkrete Fortschritte erzielt hat, die insbesondere Familien mit geringem Einkommen und besondere Zielgruppen unterstützen.

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

gez. Stadträtin Elke Voitl
Vorsitzende

gez. Ingrid Gaiser
Protokollführung